In letzten 13 Jahren: Bei mehr als 100 Kühen in 2 Jahren nur 1 Kalb

(Dr. Edmund Leisen, Sarah Hoffmanns, Öko-Team LWK NRW)

Kurzfassung: Ein Jahr ohne Kalbung jährlich bei etwa 10 % der Herde, über die Jahre bei etwa der Hälfte der Herde. Im Jahr ohne Kalb Jahresmilchleistung im Mittel um 2.042 kg ECM/Kuh niedriger, kompensiert in nachfolgenden Jahren höhere Leistungsniveau älterer Kühe. Im Vergleich zur Schlachtung oder Verkauf an andere Betriebe (wegen fehlendem Kalb und saisonaler Abkalbung) sinken Kosten, vor allem durch geringere Remontierung (50 %). Verfettung sollte vermieden werden, in der Herde kann v.a. in Stallperiode mehr Unruhe entstehen. Als **Betriebsstrategie interessant**: Bei saisonaler Abkalbung oder ausgesprochenen Milchrassen, für alle anderen aber auch bei niedrigen Kälberpreisen und hohen Aufzuchtkosten. Weiter Einzelheiten siehe auch: www.oekolandbau.nrw.de/fileadmin/redaktion/pdf/leitbetriebe/2020_VB/28_TH_Kalbung_ausgesetzt_20.pdf.

Kennworte: Milchkühe, Zwischenkalbezeit

Kühe, die bei saisonaler Abkalbung nicht in gewünschten Zeiträumen kalben, werden in der Regel verkauft. Das erhöht die Remontierungsrate und damit auch die Remontierungskosten. Aber nicht nur hier, sondern auch bei ganzjähriger Kalbung stellt sich bei niedrigen Kälberpreisen und hohen Aufzuchtkosten die Frage: Müssen die Kühe jährlich kalben? Würden weniger Kälber anfallen, ließen sich Aufwendungen um die Kalbung einsparen. In einem Betrieb in der Eifel konnten die Auswirkungen von 1x ausgesetztem Kalben die letzten 13 Jahre festgehalten werden.

Am **Höfe-Stammtisch am 18. Juli** hat der Betrieb aus Belgien seine Erfahrungen vorgestellt. Der Betrieb hält 100 Milchkühe, 6,5 Jahre Nutzungsdauer, 5.600 kg ECM/Kuh Vollweide im Sommer, in Jahresration 94 % Weide und Grassilage, nur 6 % Milchleistungsfutter.

1 Kalb in 2 Jahren: Jährlich bei 10 % der Herde

In den letzten 13 Jahren gab es 111 Laktationen mit 2 Jahren Nutzungsdauer (jährlich im Mittel etwa 10 % der Herde). Meist ist davon in ihrem Leben jede Kuh nur einmal betroffen. 12 Kühe hatten aber auch 2 Laktationen mit je 2 Jahren Nutzungsdauer, 4 Kühe 3 Laktationen mit je 2 Jahren Nutzungsdauer und 1 Kuh hatte sogar 2 Laktationen mit je 2 Nutzungsjahren und dazu noch eine mit 3 Nutzungsjahren. Innerhalb von 9 Jahren Nutzungsdauer hatte sie nur 5 Laktationen und 55.915 kg ECM Lebensleistung Häufig waren 2 Nutzungsjahre pro Laktation bis zum 5. Nutzungsjahr. 24 Kühe wurden nach höherer Nutzungsdauer durchgemolken.

Leistungsstärkere Kühe bleiben auch ohne Kalbung

Kühe, die auch ohne Kalbung im Betrieb verblieben, waren im Mittel leistungsstärker. Gegenüber den Kühen mit jährlich einem Kalb haben Kühe, die eine Kalbung aussetzen, eine um 488 kg/Kuh höhere Jahresmilchleistung und eine um 8.924 kg/Kuh höhere Lebensleistung. Denn Kühe mit mindestens 1 Jahr ohne Kalbung hatten auch eine um 1,3 Jahre längere Nutzungsdauer.

Deutlicher Leistungsrückgang im Jahr ohne Kalbung

Laktationen mit 2 Jahre Nutzungsdauer wurden zeitlich gleich aufgeteilt, je für die 1. und 2. Hälfte der Laktation. In der nachfolgenden Laktation wurde der gleiche Zeitraum berücksichtigt. Im Jahr ohne Kalb fiel die Jahresmilchleistung deutlich ab, im Mittel aller Tiere um 2.042 kg ECM/Kuh, um anschließend wieder auf normales Niveau anzusteigen: Die Jahresmilchleistung im 1. Folgejahr (im Mittel 5. Laktation, Tab. 1) entspricht in etwa der Jahresmilchleistung von Kühen in der entsprechenden Laktation.

Tab. 1: Entwicklung der Jahresmilchleistung bei Kühen mit ausgesetzter Kalbung bis zum 1. Folgejahr

	1 Jahr vorher	Jahr ohne Kalb	1. Folge-jahr	ND[1)] ab Jahr ohne Kalb	ND[1)] gesamt	An-zahl Kühe
	kg/ ECM/ Kuh Jahresmilchleistung					
	Mittel über alle Laktationen					
	6.460	**4.418**	**6.936**	**3,0**		**63**
ND[1)]	**3,0**	**4,0**	**5,0**		**6,0**	

ND[1)]: Nutzungsdauer in Jahren

Höhere Leistung älterer Kühe kompensiert Minderleistung im Jahr ohne Kalb

Im Mittel gab es nach 3 Nutzungsjahren ein Nutzungsjahr ohne Kalb. Danach verblieb die Kuh weitere 2 Jahre im Betrieb. Vergleicht man die ersten 3 Nutzungsjahre (in denen die Kühe im Mittel jährlich eine Kalbung hatten) mit den 3 Jahren danach (einschließlich des Jahres ohne Kalb), so lag die erzeugte Milchmenge in beiden Zeiträumen etwa gleich hoch (17.731 bzw. 17.683 kg ECM/Kuh jeweils in 3 Jahren). Durch den Verbleib der Kuh in der Herde konnte sowohl die Nutzungsdauer als auch die Lebensleistung verdoppelt werden. Hier kompensierte die höhere Leistung älterer Kühe die Minderleistung im Jahr ohne Kalb.

Ansätze zur Wirtschaftlichkeit

In der Regel verlassen Kühe bei saisonaler Kalbung den Betrieb nach Ende der Laktation, in der sie nicht rechtzeitig trächtig wurden. Verbleibt eine Kuh aber im Betrieb und werden Nutzungsdauer und Lebensleistung verdoppelt, so senkt das vor allem die Aufzuchtkosten. Unter Berücksichtigung von Einnahmen aus Milchgeld und Altkuhverkauf und Ausgaben für Aufzucht und höhere Energiekosten in der Fütterung für Gewichtszunahmen von Jungkühen bzw. höherer Milchleistung verbleibt ein Vorteil für die Merzung erst nach 6 Jahren von 1.462 €/Kuh (Tab. 2), pro Jahr also 244 €. Weitere Einsparungen ergeben sich, weil seltener Probleme rund ums Kalben auftreten. Gleichzeitig sorgte man für eine Entlastung des Fleischmarktes: Es fielen verteilt auf 13 Jahre auch 111 Schlachtkühe weniger an. Das entspricht bei 93 Kühen und einer Nutzungsdauer von etwa 6 Jahren knapp der Hälfte der Schlachtkühe.

Gefahr der Verfettung und Unruhe in der Herde

Bei zurückgehender Leistung kann es im 2. Jahr zu Verfettung kommen, insbesondere bei nährstoffreichem Futterangebot und bei hierfür ungeeignetem Kuhtyp. Bei saisonaler

Frühjahrsabkalbung und zurückgehender Nährstoffkonzentration auf der Weide im Herbst ist dies weniger problematisch, in anderen Systemen kann es dagegen gravierender sein. Bei nur 1 Kalbung in 2 Jahren sind die entsprechenden Kühe immer wieder bullig. Das bringt **Unruhe in die Herde**. In der Weideperiode weniger gravierend als in der Stallperiode.

Tab. 2: Einnahmen und Kosten in 6 Jahren bei Merzung nach 3 im Vergleich zur Merzung nach 6 Nutzungsjahren

	Merzung nach Nutzungsjahr	
	3	**6**
	Einnahmen (+)/Kosten (-) in Jahren 4 – 6 in €	
Milchgeld[1)]	**+ 16.711 (34.814 kg ECM)**	**+16.999 (35.414 kg ECM)**
Altkuh[2)]	**+ 1.190**	**+ 650**
Aufzucht	**- 3.660**	**- 2.000**
Höhere Energiekosten in Fütterung[3)]	**- 82 (100 kg LG für 0,83 Kühe)**	**- 28 (288 kg ECM)**
Überschuss in 6 Jahren	**14.159**	**15.621**
Vorteil Merzung nach 6 Jahren		**1.462**

1) Milchgeld: bei Milchpreis von 48 ct/kg ECM und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Leistung von Durchschnittsherde und Kühen mit ausgesetzter Kalbung

2) Altkuh: Weidegenetik mit 650 €/Kuh und anteiliger Verrechnung der Nutzungsdauer von Durchschnittsherde und Kühen mit ausgesetzter Kalbung

3) Energiekosten: bei 0,03 ct/MJ NEL und 27,5 MJ/kg Gewichtszunahme von Jungkühen bzw.3,28 MJ NEL/kg ECM bei höherer Milchleistung

Münster, den 23. Juli 2022